

ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE

*FORTBILDUNG
FÜR*

PSYCHOTHERAPEUTEN



HUNG

INSTITUT FÜR ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE

Inhalt

<i>Einleitung: Eine Psychotherapie der Befreiung</i>	2
<i>Struktur der Fortbildung</i>	3
<i>Referenten</i>	4
<i>Teil Eins: Dharma für Psychotherapeuten</i>	6
<i>Teil Zwei: Integration ins psychotherapeutische Arbeiten</i>	8
<i>Termine</i>	9
<i>Kosten</i>	10
<i>Kontakt</i>	10

Einleitung: Eine Psychotherapie der Befreiung

Diese Fortbildung ist eine komprimierte Fortbildung in Essentieller Psychotherapie, bei der es im Wesentlichen um eine Integration der psychotherapeutischen Arbeit mit dem buddhistischen Geistestraining, eines Weges der Befreiung geht.

Wir wollen mit dieser Fortbildung berufserfahrenen Kollegen die Möglichkeit geben, das Arbeiten mit Essentieller Psychotherapie kennenzulernen bzw. zu erlernen. Hierbei wird die Berufserfahrung der Kollegen als tätige und bereits ausgebildete Psychotherapeuten als bereits geleistete Qualifizierung für die Fortbildung anerkannt.

Dementsprechend wird das Vermitteln von vielen therapeutischen Methoden und Interventionen deutlich reduziert im Vergleich zur dreijährigen Fortbildung in Essentieller Psychotherapie.

Das ausführliche Curriculum der dreijährigen Fortbildung in Essentieller Psychotherapie kann Ihnen aber einen guten Rahmen zur Orientierung für die Fortbildung geben. Sie finden es auf der Webseite www.essentielle-psychotherapie.com unter „download“ siehe „Fortbildungsprogramm dreijährige Fortbildung EPT XI“. Auch auf den Vortrag von Dr. Tilmann Borghardt in Basel vom September 2013 zum Herunterladen auf der Webseite sei hier hingewiesen. Er gibt einen informativen Einblick in das Entstehen und die Ziele der Essentiellen Psychotherapie.

In dieser verkürzten Fortbildung in Essentieller Psychotherapie stehen somit im Vordergrund:

- das eigene Gewährseinstraining, konkret ausgeführt in dem Kapitel „Geistestraining, Inhalte des Dharma-Teils“,
- ein tieferes Verständnis, was eine Integration von Dharma und Psychotherapie bedeutet, sowie
- die konkrete Umsetzung in das psychotherapeutische Arbeiten im Zweier-Setting (Psychotherapeut/Klient).

Die Teilnehmer werden in einer inneren Haltung geschult, die es ermöglicht, verstärkt ein Gewährsein der wahren Natur des Geistes, des zeitlosen, offenen Ge-

wahrseins und auch der uns allen innewohnenden Qualitäten („Buddha-Natur“) zu entwickeln und dies als tiefgehende Ressource und Heilungsquelle für sich und den Klienten zu nutzen. Dabei werden Achtsamkeit und Gewahrsein geschult, persönliches Geistestraining und spezielle Heilmethoden erlernt, auf eine Weise, wie sie auch im therapeutischen Prozess eingesetzt werden können.

In der Essentiellen Psychotherapie arbeiten wir mit den Klienten auf verschiedenen Ebenen, zum einen auf der Persönlichkeitsebene (das beinhaltet die gesamte Psychodynamik, das klassische Feld der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie) und zum anderen auf der „Geist“-Ebene (das beinhaltet die Wahrnehmungsstrukturen und -mechanismen, das klassische Feld der Einsichts-Meditation).

Unser Anliegen ist es, durch einen hohen Selbsterfahrungsanteil beim Fortbildungsteilnehmer innere Reifung anzuregen und die Kompetenz im psychotherapeutischen Arbeiten zu stärken.

Struktur der Fortbildung

Im September 2023 beginnt ein weiterer Zyklus in ESSENTIELLER PSYCHOTHERAPIE als berufsbegleitende Fortbildung (**EPT XVII**) in der komprimierten Form für Psychotherapeuten. Diese Fortbildung wendet sich damit in erster Linie an berufserfahrene Psychotherapeuten. Die **Voraussetzungen** sind:

- eine abgeschlossene psychotherapeutische Ausbildung,
- ein persönliches Vorgespräch mit dem Fortbildungsleiter.

Der Fortbildungszyklus erstreckt sich über knapp 2 Jahre: von **September 2023 bis September 2025**, aufgeteilt in 6 Seminaren, 4 davon mit jeweils 5 Tagen Dauer, 2 Blöcke mit 7 Tage Dauer. Die Teilnahme an den einzelnen Seminaren und an der Gesamtfortbildung wird bescheinigt.

Der **Fortbildungsort** für die 5-tägigen ist in Graz/Steiermark in Österreich. (Der genaue Tagungsort/Tagungshaus wird noch bekannt gegeben). Die Fortbildungsblöcke mit 7 Tagen Dauer (im September) sind im Hochschwarzwald im Grossen Saal des **Kurhauses Titisee**, Strandbadstr. 4, 79822 Titisee-Neustadt, www.kurhaus-titisee.de in Nähe des Meditationszentrums Grüner Baum. Hier werden alle aktuell laufenden Fortbildungsgruppen gemeinsam von Dr. Tilmann Borghardt und den anderen Referenten unterrichtet.

Begleitend zur Fortbildung werden **persönliche tägliche Übungen** von mindestens 15 Minuten Dauer, wie Meditationen, Imaginationenübungen und Literaturarbeit angeregt. Ein Teil der Fortbildung sind **Einzelstunden** (mindestens 10) in Essentieller Psychotherapie, sowie die Teilnahme an „*peer group Treffen*“ zum Üben der Teilnehmer untereinander, sowie Teilnahme an angeleiteten **Supervisionstreffen**.

Die gesamte Fortbildung beinhaltet 34 Seminartage, was bei Einheiten von 45 Minuten einer Gesamtzahl von mindestens 255 Fortbildungsstunden entspricht.

Auf Anfrage ist es nach Abschluss der Fortbildung möglich, ein **Zertifikat** mit dem Titel „**Therapeut/in für Essentielle Psychotherapie**“ zu bekommen. Die Voraussetzungen für die Anerkennung sind:

- die volle Teilnahme an allen Fortbildungsseminaren,
- die Teilnahme an mindestens 10 Einzelstunden in EPT oder an mindestens 5 geleiteten Gruppensupervisionen (3stündig),
- die regelmäßige Teilnahme an den Peergroup Treffen
- das Erstellen einer schriftlichen Projektarbeit, die das eigene psychotherapeutische Arbeiten mit Essentieller Psychotherapie dokumentiert
- und das Bestehen einer mündlichen Prüfung.

In all diesen Punkten folgen wir den Kriterien der dreijährigen Fortbildung in Essentieller Psychotherapie.

Qualitätssicherung: Die Fortbildung wird kollegial supervidiert. Die Gesamtleitung der Fortbildung liegt bei Wolfgang Erhardt. Die Leitung für den Dharma-Teil liegt bei Dr. Tilmann Borghardt. Der Titel ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE ist urheberrechtlich geschützt. Die Fortbildungsblöcke werden aufgenommen. Diese Audio-Aufnahmen können den Teilnehmern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Akkreditierung: Der Fortbildungsleiter Wolfgang Erhardt ist von der Psychotherapeutenkammer NRW anerkannter und akkreditierter Supervisor und Selbsterfahrungsleiter. Dadurch können die Teilnehmer für die gesamte Fortbildung bis zu 400 Fortbildungspunkte erwerben. Dies ist vor allem für niedergelassene ärztliche und psychologische Psychotherapeuten in Deutschland wichtig. Aber auch für Teilnehmer aus Berufsgruppen, die in anderen Verbänden organisiert sind, kann die Akkreditierung zur Anerkennung der Fortbildungsseminare von Nutzen sein.

Weiterführende Perspektiven: Wir haben Wert darauf gelegt, dass diese Fortbildung sowohl in zeitlicher als auch in finanzieller Hinsicht in einem überschaubaren Rahmen bleibt. Wer seine Kompetenzen weiter vertiefen will, hat die Möglichkeit Vertiefungsseminare zu ausgewählten Themen zu besuchen.

Referenten

Dirk Frettlöh (Lama Gelek), in Brasilien lebender Meditationslehrer. Er ist verheiratet, in Aachen geboren. Studium der Sportwissenschaften in Köln. Studium der Buddhistischen Philosophie und der tibetischen Sprache in Indien und Nepal. Langjähriger Aufenthalt im Kloster Le Bost in der Auvergne, Frankreich, wo er 2 klassische Dreijahres-Retreats absolvierte. Erfahrung in Meditation seit über 20 Jahren. Lehrtätigkeit in Brasilien und Deutschland seit über 10 Jahren. Ausbildung in Somatic Experiencing nach Peter Levine und Neuroaffektivem Modell nach Lawrence Heller

Dirk Frettlöh wird in der Fortbildung EPT XIV von Dr. Tilmann Borghardt supervidiert.

Dr.med. Tilmann Borghardt (Lama Tilmann Lhundrup), im Hochschwarzwald lebender Meditationslehrer der tibetisch-buddhistischen und der Theravada Tradition, leitete 17 Jahre lang die Dreijahresklausuren im Kloster Dhagpo Kundreul Ling

in Frankreich und betreut heute Praktizierende in mehreren Ländern. Er ist Übersetzer und Verleger buddhistischer Texte und Bücher, Leiter von Fachtagungen und Arbeitskreisen zum Thema „Dharma und Psychotherapie“ und Webautor für zeitgemäßen Buddhismus. Als Mitbegründer und stellvertretender Leiter des Instituts für Essentielle Psychotherapie ist er **verantwortlich für den spirituellen Teil der Fortbildung**. Dazu gehören neben seinem eigenen Unterricht auch die Auswahl zusätzlicher Dharma-Referenten, die Auswahl der buddhistischen Literatur und das Erarbeiten von Skripten für das Selbststudium. Mitautor des Buches „Buddhistische Psychologie“, Leiter des Ekayana-Instituts und des Retreatmeditationszentrum Grüner Baum Seine Adresse: Raitenbucherstr. 17, 79853 Lenzkirch, **E-Mail:** tilmann.borghardt@posteo.de **Webseite:** www.ekayana-institut.de

Wolfgang Erhardt, in Bonn niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut, Praxis: Beethovenstr. 60, 53115 Bonn, Tel. 0228/690339; Kassenzulassung für Verhaltenspsychotherapie, des Weiteren Ausbildung in Psychosynthese und in allen gängigen Psychotherapieverfahren. Supervisor und Selbsterfahrungsleiter (PTK NRW), 40jährige Erfahrung in buddhistischer Meditation, Aufbau und Leitung von Arbeitskreisen und Fachtagungen zum Thema „Dharma und Psychotherapie“. Mitautor des Buches „Buddhistische Psychologie“. Als Leiter und Inhaber des Instituts für Essentielle Psychotherapie ist er **verantwortlich für den Psychotherapie teil und die Gesamtfortbildung**. **E-Mail:** info@essentielle-psychotherapie.de, **Webseite:** www.essentielle-psychotherapie.com

Dr. Elisabeth Reisch, psychologische Psychotherapeutin, Praxis für tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Berlin bis Juni 2014. Mutter von 2 erwachsenen Söhnen, Gesprächspsychotherapeutin (GWG), klinische Hypnotherapeutin (MEG), Supervisorin (GWG (BDP), Fach- und Sachbuchautorin, zahlreiche Fachartikel zum Thema Psychosomatik, heilsame Beziehungsgestaltung und ressourcenorientierte Psychotherapie und Buddhismus im Dialog. Zusammenarbeit mit ihrem Partner Lama Drime Öser seit über 12 Jahren, (Vorträge, Seminare, Meditationsklausuren). Seit Sommer 2014 lebt sie in Zurückgezogenheit, um ihre Meditationspraxis zu vertiefen. Ab Februar 2019 wieder vereinzelt Seminarangebote.

Weitere Referenten (das gesamte Referententeam der dreijährigen Fortbildungen in Essentieller Psychotherapie, siehe Webseite) können unter Umständen einzelne Fortbildungstage mitgestalten. In welchem Umfang dies der Fall sein wird, hängt vom Verlauf der Fortbildung und den Bedürfnissen der Teilnehmer ab.

Zusätzlich werden vermutlich Fortbildungsassistenten die Arbeit unterstützen.

Teil Eins: Dharma für Psychotherapeuten

Für diesen Teil sind Dirk Frettlöh und Tilmann Borghardt verantwortlich.

„Im Geist des Erwachens liegt die Kraft, mit dem Geist anderer zu arbeiten“.

So begann der tibetische Lehrer Jamgon Kongtrul Rinpoche den Austausch zwischen buddhistischen Lehrern und Psychotherapeuten in New York in den 80er Jahren: Mit „Geist des Erwachens“ ist hier die Natur des Geistes gemeint, die Einheit von Mitgefühl und Weisheit. Sie ist die Quelle der tiefen Motivation, die erwachten Qualitäten in jedem Menschen freizulegen. Mit dieser Motivation wird die Essentielle Psychotherapie praktiziert und auch unterrichtet.

Ein Ziel der Fortbildung ist, den Teilnehmern ein Verständnis des eigenen Geistes zu vermitteln. Dies beinhaltet, die emotional und kognitiv gefärbte Dynamik der eigenen Wahrnehmungen zu durchschauen und sich zunehmend in ein klares Gewahrsein befreien zu können. Dank eines tieferen Verständnisses dieser Prozesse können die Teilnehmer ihren eigenen inneren Weg vertiefen, um dann auch andere Menschen bei ihrer therapeutischen Arbeit in Übereinstimmung mit diesem Weg des inneren Erwachens begleiten zu können.

Die thematisch gegliederten Seminare beginnen jeweils mit Präsentationen von Kernaspekten des buddhistischen Weges, die von hoher Relevanz für die therapeutische Praxis sind. Hierauf folgen Austausche zu Fragen und persönlichen Erfahrungen. Die Tage sind durchweht von praktischen Übungen, bei denen wir in die Stille der Meditation oder der thematischen Kontemplation gehen. Dies verleiht unserem Austausch zusätzliche Tiefe. Zusätzlich werden morgens kurze stille Meditationen oder Meditationen auf den Medizin-Buddha angeboten.

Tägliche Einführungen machen mit grundlegenden Inhalten der traditionellen buddhistischen Psychologie vertraut. In einem zweiten Schritt beziehen wir unser Verständnis direkt auf uns selbst und das heilsame Arbeiten mit unseren Klienten. Dabei werden ständig Brücken zwischen der alten buddhistischen Geistesschulung und dem therapeutischen Prozess geschlagen. Im Rahmen der Fortbildung werden folgende Themen behandelt:

Die *vier edlen Wahrheiten* als Grundmodell therapeutischen Vorgehens: Was sind die tiefsten Ursachen unserer Unzufriedenheit und der groben wie subtilen Formen des Leidens? Was ist Erwachen? Wie kann therapeutische Arbeit dieses Erwachens unterstützen?

Die Frage nach dem *Sinn und der Ausrichtung unseres Lebens* („Zuflucht“): Um welche Qualitäten geht es eigentlich im Leben? Was ist das Allerwichtigste? Worauf möchten wir den Heilungsprozess ausrichten? Was ist wahre Hilfe? Wie kann Therapie zum Finden einer tragfähigen Zuflucht beitragen?

Die *fünf Aggregate (Skandhas)* und die *Frage nach dem Ich*: Was sind unsere wichtigsten Identifikationen, die Bastionen der Ichbezogenheit, die den Heilungsweg verzögern? Wie können wir uns von solchen leiderzeugenden Identifikationen lösen? Gibt es ein Ich ohne Selbst? Was ist mit Nicht-Ich gemeint? Wie würde unser Leben ohne Ichbezogenheit aussehen?

Die *sechs befreienden Qualitäten (Paramitas)* als Modell einer gesunden Persönlichkeit: Was ist ein gesundes Ich, eine gesunde Persönlichkeit? Wie können wir positive Kraft und Weisheit im Rahmen einer Therapie stärken? Heilsames Verhalten, Meditation und Weisheit als zentrale Elemente des Weges umfassender Heilung.

Die *51 Geistesfaktoren* und die *acht Ebenen des Bewusstseins*: Was sind neutrale, heilsame und nichtheilsame Geisteszustände? Was ist Geist? Was ist Bewusstsein? Wir werden uns eine Landkarte des Geistes erarbeiten. Was ist der Unterschied zwischen einem verschleierte[n] und einem erwachten Geist? Was geht von einem Leben zum anderen weiter? Welche Geisteskräfte gilt es in der Therapie zu stärken? Wie können wir gezielt heilsame Geisteszustände kultivieren? Was ist das zutiefst Heile im Menschen? Wie können wir Zugang dazu in uns und anderen finden?

Arbeit mit den Emotionen: Was gibt es für Möglichkeiten, mit belastenden Emotionen zu arbeiten? Wie können wir ihnen Einhalt gebieten, ihnen mit hilfreichen Mitteln begegnen, unsere Sicht transformieren, ihre wahre Natur erkennen und sie sogar als Weg des Erwachens nutzen? Im Rahmen dieser Fragen wird das Fünfstufen-Modell zum Arbeiten mit Emotionen von Karma Tschagme Rinpoche vorgestellt.

Die Anwendung der *Vier grundlegenden Kontemplationen* als Hilfe bei der inneren Orientierung und beim Treffen von Entscheidungen: Wie können Kontemplationen über die Kostbarkeit unseres Lebens, über den allgegenwärtigen Wandel, über die Auswirkungen von Handlungen sowie über die Nachteile des Verharrens in Verstrickungen (Samsara) den therapeutischen Prozess unterstützen? Wie helfen diese vier Kontemplationen beim Klären von Prioritäten in unserem Leben?

Betrachtungen zur Lehre des *Karma*: Inwieweit wirken Kräfte aus früheren Leben in unser Erleben hinein? Wie lassen sich karmische Schleier auflösen? Wie können wir Heilprozesse langfristig stabilisieren? Inwiefern kann Therapie auch eine Vorbereitung auf das Sterben und das Erleben danach beinhalten? Was sind die notwendigen ethischen Grundlagen, damit ein Leben wieder ins Lot kommt?

Das *Vierfache Kultivieren von Gewahrsein*: Was bewirkt Übung in Achtsamkeit und Gewahrsein im Heilungsprozess? Wie können wir uns in Achtsamkeit üben und auch anderen helfen, Geistesruhe und Erkenntnis zu entwickeln? Wie können wir mit einfachen Methoden den Geist sammeln und ausrichten? Wie können wir in Gegenwart eines Hilfesuchenden meditieren? Was ist Gebet? Wann und wie hilft ein Mantra?

Welche *einfachen Meditationsmethoden* können wir Klienten vermitteln? Einführung in die Atem- und Gehmeditation, Öffnen aller sechs Sinne, aufmerksames Handeln im Alltag, Entwickeln von Konzentration und Entspannung, Gewahrsein bei heftigen Gefühlszuständen, einfache Visualisationen für den Alltag...

Die *Vier Unermesslichen Qualitäten*: Wie können wir immer tiefer ein Erleben von Liebe, Mitgefühl, Freude und Gleichmut in uns und anderen freisetzen? Wie können Liebe und Mitgefühl das Zentrum therapeutischer Praxis werden?

Was ist der *Geist des Erwachens (Bodhicitta)*? Wie drückt er sich ganz konkret aus? Wie können wir ihn im Rahmen einer Therapie wecken und stärken? Einführung ins Mahayana Geistestraining (Lodjong) mit seiner radikal anderen Sicht menschlicher Probleme.

Die *Geistesschulung des Mahamudra*: Wie können wir selbst tiefer mit der Natur des Seins vertraut werden? Einführung in Betrachtungen zur Natur des Geistes, in die drei Aspekte der Wirklichkeit (imaginär, bedingt und unfassbar) und in die stille Meditation ohne konkreten Bezugspunkt.

Der eigene Prozess und auch die Arbeit mit Klienten werden erheblich wirksamer, wenn wir uns persönlich in Studium und Praxis einer täglichen Geistesschulung widmen, denn diese wird die notwendigen Entwicklungen in Geistesruhe, Motivation und Sichtweise ermöglichen. Die Meditationsmethoden müssen geduldig über lange Zeiträume regelmäßig geübt werden. Sie tragen entscheidend zur persönlichen Entwicklung des Therapeuten bei und sie haben so einen großen Einfluss auf die Therapie, doch ihre direkte Anwendung bei Klienten wird stets auf recht einfache Formen begrenzt bleiben. Welche Methoden wir wann in Therapien einsetzen können, sollte mit den Ausbildern besprochen werden. Eine vertiefte Anwendung dieser Methoden des buddhistischen Geistestrainings bleibt stets dem eigenen, persönlichen Weg des Erwachens vorbehalten.

Teil Zwei: Integration ins psychotherapeutische Arbeiten

Für diesen Teil ist Dr. Elisabeth Reisch und Wolfgang Erhardt verantwortlich.

Prinzipiell wird im Rahmen der Fortbildung eine zusätzliche wesentliche Grundlage für das eigene psychotherapeutische Arbeiten vermittelt: ein tiefer gehendes Verständnis des eigenen Geistes. Dies beinhaltet ein Verständnis der Strukturen und Mechanismen unserer Wahrnehmung und letztlich ein Vertrautwerden mit der „SeinsGrund-Ebene“.

Wir werden vertraut mit den Mechanismen des Greifens und Ablehnens und bemerken, wie der duale Geist fast automatisch das Erleben in Subjekt (Beobachter) und Objekt (Wahrgenommenes) aufteilt. Mit den sich vertiefenden Einblicken in den eigenen Geist geht ein wachsendes Wissen einher, dass beim Klienten genau die gleichen Mechanismen greifen und dass er/sie dieselben Möglichkeiten hat, sich daraus zu lösen, wie wir. Dieses wachsende Verstehen des eigenen Geistes führt zumeist dazu, dass sich im Laufe der Fortbildung eine neue, grundsätzlich andere Haltung zum Klienten entwickelt. Es hat zudem viele Auswirkungen und Implikationen für das psychotherapeutische Arbeiten.

Wie diese „Einsichten“ in den eigenen Geist und die neue Sicht in das eigene psychotherapeutische Arbeiten der Teilnehmer integriert werden kann, werden wir als Gruppe und auch bei Bedarf mit jedem Teilnehmer einzeln erarbeiten.

Wir werden dafür einige psychotherapeutische Übungen und Interventionen vermitteln, die speziell in der Essentiellen Psychotherapie entwickelt wurden. Dazu gehören das bekannte „Atemzüge zählen“ als therapeutisch stabilisierende Übung, die Tonglen-Übung des Annehmens und Gebens mit dem Inneren Kind, sowie Übungen, in denen der eigene Weisheitsaspekt durch Symbole repräsentiert wird, um leichteren Zugang zu ihm zu finden, beispielsweise durch das Stellen eines Stuhls für den „Weisheitsaspekt“ in der Teilpersönlichkeitsarbeit, das Aufbauen eines „Heilfeldes“

Wir vermitteln, wie wir unser Gewährseinstraining und Verständnis des Geistes in das Wissen um psychodynamische Abläufe, die zu strukturellen, größtenteils unbewussten Wahrnehmungsverzerrungen aufgrund von Identifikationen führen, integrieren können. Hierzu werden wir immer wieder den Bogen schlagen - auch mit Selbsterfahrungsübungen - zum konkreten psychotherapeutischen Arbeiten wie der Arbeit mit dem „Inneren Kind“, mit „Eltern-Introjekten“ und „EGO-States/Teilpersönlichkeiten“.

Wir werden auch durch Supervision der Arbeit der Teilnehmer mit ihren Klienten und durch Demositzungen in der Gruppe ein Verständnis des Ansatzes der Essentiellen Psychotherapie ermöglichen.

Termine

Die Fortbildungsblöcke EPT beginnen jeweils um 10.00 Uhr und enden am letzten Unterrichtstag um 16.30 Uhr. Sie finden zu folgenden Terminen statt.

1. 13. - 17.09.2023 Graz/Steiermark
2. 21. - 25.02 .2024 Graz/Steiermark
3. 20. - 24.03 .2024 Graz/Steiermark
4. 09. - 15.09.2024 Kurhaus Titisee (alle EPT-Gruppen zusammen)
5. 26.2 - 02.03.2025 Graz/Steiermark
6. 08.- 14.09.2025 Kurhaus Titisee (alle EPT- Gruppen zusammen)

Kosten

Eine Teilnahme ist nur an der gesamten Fortbildung möglich. Sie kostet **5180 Euro**. Die Gebühren für jeden der 5-tägigen Blocks belaufen sich auf **€ 700,-**. Die Gebühren für die 7-tägigen Blöcke belaufen sich auf **€ 980,-**. Die Gebühren sind jeweils 4 Wochen vor dem Seminar zu überweisen.

Bei frühzeitiger Zahlung gibt es **Kostennachlass**:

Bei Bezahlen der gesamten Fortbildung in einer Summe bis zum 28.2.2023 werden 10% Nachlass gewährt, d.h. statt € 5180,- sind nur noch **€ 4662,-** zu überweisen.

Wird die gesamte Fortbildung noch vor dem 1. Fortbildungsblock, also dem 13.9.2023 bezahlt, werden 5% Nachlass gewährt, d.h. die Fortbildung kostet dann nur **€ 4921,-**.

Die Kosten für zusätzliche **Einzelstunden** in Essentieller Psychotherapie (Selbsterfahrung oder Supervision) betragen € 120,- (für 50 Min.) Die Einzelstunden oder Gruppensupervisionen sind jeweils nach Durchführung an das Institut oder die Therapeutin zu entrichten.

Etwa 100 Euro fallen im Laufe der Fortbildung für Literaturausgaben an.

Kontakt

Institut für ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE

Inhaber und hauptverantwortliche Gesamtleitung: Wolfgang Erhardt

Adresse: 53773 Hennef, Eichkuhle 22, Tel. 02242/9175738 (aktuelle Telefonsprechstunde freitags 14.00-14.30), Fax: 02242/915285

Webseite: www.essentielle-psychotherapie.com

E-Mail: info@essentielle-psychotherapie.de

Bankverbindung: Institut für Essentielle Psychotherapie, Konto 0107382103, apo-Bank Düsseldorf, IBAN: DE25 3006 0601 0107 3821 03

Steuernummer: 220/5097/3210 beim Finanzamt Siegburg

Umsatzsteuerbefreiung nach § 4 Nr. 21 a)bb)

Weitere Informationen sowie eine Anfahrtsbeschreibung finden sich auf der Website.